Was du sagst und wozu du einlädst, ist gut. Wenn du uns doch bloß berichten könntest, dass es eine Sühne für das gibt, was wir getan haben

Von Ibn 'Abbas - möge Allah mit ihm und seinem Vater zufrieden sein - wird überliefert, dass einige Leute von den Anhängern des Schirk viele Menschen getötet hatten und viel Unzucht begangen. Sie kamen zu Muhammad - Allahs Segen und Frieden auf ihm - und sagten: „Was du sagst und wozu du einlädst, ist gut. Wenn du uns doch bloß berichten könntest, dass es eine Sühne für das gibt, was wir getan haben.“ So wurde (der folgende Vers) herabgesandt: „Diejenigen, die keine andere Gottheit neben Allah anrufen, keine Seele töten, die Allah verboten hat, es sei denn, aus rechtmäßigen Gründen, und keine Unzucht begehen.“ [Al-Furqan: 68] Und es wurde herabgesandt: „Sag: ‚O meine Diener, die ihr gegen euch selbst über die Maßen gesündigt habt, verzweifelt nicht an der Barmherzigkeit Allahs.‘“ [Az-Zumar: 53]

[Authentischer Text] [Muttafaqun alayh (Übereinstimmend bei al-Bukhari und Muslim verzeichnet)]

Einige Männer von den Götzendienern kamen zum Propheten Muhammad - Allahs Segen und Frieden auf ihm -, und sie hatten viel Mord und Unzucht begangen. Sie sagten zum Propheten: „Das, wozu du einlädst, nämlich den Islam und seine Lehren, ist gut. Aber was ist mit unserem Zustand und dem, was wir an Götzendienst (Schirk) und großen Sünden begangen haben? Gibt es dafür eine Sühne?“ So wurden die beiden Verse offenbart, in denen Allah die Reue der Menschen trotz ihrer vielen und schweren Sünden annahm. Andernfalls wären sie in ihrem Unglauben und Ungehorsam geblieben und wären dieser Religion nicht beigetreten.

http://www.sunnah.global/hadeeth/de/show/65071